



HAUS RISSEN HAMBURG

Sicherheitspolitik Global

Einheit xyz

tt.mm. – tt.mm.2023

Unterbringung (Gästehaus / Hotel Kreuzer / extern in Eigenregie)

Tag 1, tt.mm.2023

bis 12:30	Anreise zum HAUS RISSEN <i>(Rissener Landstr. 193, 22559 Hamburg)</i>	
12:30 – 13:30	Mittagessen	
13:30 – 13:45	Begrüßung & Einführung in das Seminar	N.N. Seminarleitung Referent/in für Sicherheitspolitik HAUS RISSEN
13:45 – 15:00	Sicherheitspolitik Global I: Rückkehr der Geopolitik <i>Großmächte & Sicherheitsdilemmata</i>	Dirk Schmittchen Bereichsleiter Sicherheitspolitik HAUS RISSEN
15:00 – 15:30	Kaffeepause & Beziehen der Zimmer	
15:30 – 17:00	Fortsetzung	Dirk Schmittchen
ab 17:00	Abendessen & Abendgestaltung in Eigenregie	

Tag 2, tt.mm.2023

08:00 – 09:00	Frühstück	
09:00 – 10:30	Sicherheitspolitik Global II: Chinas Aufstieg zur Weltmacht	Fabian Knörzer Referent für Sicherheitspolitik



HAUS RISSEN HAMBURG

	<i>Ein neues bipolares Zeitalter?</i>	HAUS RISSEN
10:30 – 11:00	Kaffeepause	
11:00 – 12:30	Sicherheitspolitik Global III: Konflikte im südchinesischen Meer <i>China & die Bedeutung des Indopazifik</i>	Dirk Schmittchen
12:30 – 13:30	Mittagessen	
13:30 – 15:00	Sicherheitspolitik Global IV: Europa <i>Schwergewicht oder Spielball der Nationen?</i>	Helene Bührig Referentin für Sicherheitspolitik HAUS RISSEN
15:00 – 15:30	Kaffeepause	
15:30 – 17:00	Sicherheitspolitik Global V: Deutschlands sicherheitspolitische Bedeutung <i>Auf dem Weg zur europäischen Mittelmacht?</i>	Helene Bührig
ab 17:00	Abendessen & Abendgestaltung in Eigenregie	

Tag 3, tt.mm.2023

08:00 – 09:00	Frühstück	
09:00 – 10:30	Sicherheitspolitik Global VI: Großmacht Russland <i>Innenpolitik, Konflikte & Rolle in der Welt</i>	Dirk Schmittchen
10:30 – 11:00	Kaffeepause	
11:00 – 12:30	Sicherheitspolitik Global VII: Kalter Krieg im Nahen Osten <i>Stellvertreterkriege im Spannungsfeld alter und neuer Konflikte</i>	Dirk Schmittchen
12:30 – 13:30	Mittagessen	
13:30 – 15:00	Sicherheitspolitik Global VIII: Bewaffnete Konflikte & Terrorismus in der Sahelzone	Fabian Knörzer



HAUS RISSEN HAMBURG

Instabilität & Failing States an Europas Südflanke

15:00 – 15:30	Kaffeepause	
15:30 – 16:45	Sicherheitspolitik Global IX: Die Welt 2027 <i>Geopolitisches Szenarioplenspiel</i>	Dirk Schmittchen
16:45 – 17:00	Feedback & Verabschiedung	N.N. Seminarleitung Referent/in für Sicherheitspolitik HAUS RISSEN
ab 17:00	Abreise	

Seminarleitung: N.N.
Referent/in für Sicherheitspolitik
HAUS RISSEN

Programmänderungen vorbehalten.

Erstfassung: 1. Januar 2023
Stand: 2. Februar 2023

Leistungsbeschreibungen

Vortrag: Sicherheitspolitik Global I: Rückkehr der Geopolitik

Großmächte & Sicherheitsdilemmata

Referent: Dirk Schmittchen

Geopolitische Erwägungen und das Denken in Kategorien militärischer Fähigkeiten oder Einflussphären gelten oft als Anachronismus. Doch die Rückkehr klassischer Bedrohungsszenarien zwischen Großmächten und Staaten lenkt den Fokus erneut auf die Bedeutung von Geopolitik.

In dieser Seminareinheit werden die wichtigsten Begriffe geopolitischen Denkens vermittelt. Im Mittelpunkt steht dabei die Theorie des Neorealismus mit seinem Fokus auf Staaten als Akteure und der anarchischen Struktur des internationalen Systems. Zunächst werden



HAUS RISSEN HAMBURG

die wichtigsten Begriffe erläutert: Was ist ein Staat, und welche Vorteile bringt das staatliche Gewaltmonopol für das friedliche Zusammenleben der Menschen innerhalb eines Staates? Was bedeutet Gleichheit aller Bürger in einem hierarchisch organisierten Staat, in dem die Macht des einzelnen gezähmt ist? Dem steht konträr das internationale von Anarchie geprägte System gegenüber, in dem es keine übergeordnete Rechtsinstanz gibt, Gewalt nicht monopolisiert ist, das Recht des Stärkeren gilt, und Möglichkeiten zur Machtausübung einzelner Staaten die entscheidende Rolle spielen, um zu bestimmen, welchen Platz ein Staat im internationalen System einnimmt.

In diesem internationalen System ist Unsicherheit zentral, was unmittelbar Sicherheitsdilemmata zwischen Staaten hervorruft. Wie Unsicherheit auf der internationalen Ebene wirkt, wird durch spieltheoretische Überlegungen verdeutlicht. Mittels eines interaktiven und spielerischen Formats erleben die Teilnehmenden selbst ganz direkt die Wirkungsweise von Sicherheitsdilemmata und schärfen dadurch ihr Verständnis für internationale Zusammenhänge und zwischenstaatliche Beziehungen. Letztlich wird hier die Frage beantwortet, warum die Welt derart konfliktreich ist. Dabei wird auch verdeutlicht, dass geostrategische Überlegungen heutzutage keineswegs an Bedeutung verlieren, sondern systematisch von Staaten auf Basis der eigenen Machtmittel durchdacht werden.

Aufgezeigt werden aber auch Konzepte, um Sicherheitsdilemmata zu überkommen und trotz des anarchischen Systems der internationalen Beziehungen vertrauensbildende Maßnahmen zur Zusammenarbeit von Staaten zu etablieren. Das Recht des Stärkeren kann durch Systeme kollektiver Sicherheit und der Dauerhaftigkeit kooperativer Strukturen eingehegt oder gar überkommen werden, wie Beispiele wie die NATO oder die EU verdeutlichen.

Vortrag: Sicherheitspolitik Global II: Chinas Aufstieg zur Weltmacht

Ein neues bipolares Zeitalter?

Referent: Fabian Knörzer

Partner oder Konkurrent? Diese Frage stellt sich zunehmend, seit das Reich der Mitte seine Gebietsansprüche im Südchinesischen Meer und seine wirtschaftlichen Ambitionen mittels der „Neuen Seidenstraßeninitiative“ zunehmend selbstbewusster und aggressiver vertritt. Um das Verhalten der Volksrepublik China begreifen zu können, wird anhand historischer sowie aktueller politischer Beispiele erläutert, welche fundamentalen strategischen Interessen die Volksrepublik verfolgt. Dabei werden nicht nur die der Außen- und Sicherheitspolitik zugrunde liegenden Ursachen dargestellt, sondern auch die Vorgehensweise Chinas bei der Lösung nationaler und internationaler Probleme erläutert. Es wird aufgezeigt, wie



HAUS RISSEN HAMBURG

sich China in den letzten Jahren von einer Regionalmacht zu einer Großmacht von weltweiter wirtschaftlicher, politischer und militärischer Bedeutung entwickelte.

Das Seminar zeigt auf, welche besonderen Entwicklungen in dem Land seit der Machtübernahme von Xi Jinping zu beobachten sind und welche Auswirkungen dies auf die internationalen Beziehungen hat. Auch wird ein Blick auf die chinesische Forschungs- und Technologielandschaft geworfen, um zu verdeutlichen, in welcher wirtschaftlichen Position sich China im Vergleich zu anderen Großmächten befindet.

In einem weiteren Block wird darauf eingegangen, wie China innenpolitisch seine Macht ausübt und diese Macht auch über seine Landesgrenzen hinaus geltend macht. Projekte wie „Fox Hunt“ und „Skynet“ werden besprochen und diskutiert.

Abschließend wird der Blick unmittelbar auf Chinas Außenpolitik gelenkt. Im Fokus steht die „Neue Seidenstraße“, mit deren Hilfe Beijing seinen wirtschaftlichen Einfluss von Südostasien bis nach Europa und Afrika festigt. Aktuell erstreckt sich die Seidenstraße auf dem Land- und Seeweg über zehntausende Kilometer, über drei Kontinente hinweg und auf dem Territorium von 60 Staaten. Dieses Mammutprojekt dient – der chinesischen Regierung zu Folge – ausschließlich dem Ausbau der Infrastruktur, um die wirtschaftliche Zusammenarbeit und den weltweiten Handel zu fördern. Die oft verschwiegenen geopolitischen Hintergründe dieses ambitionierten Infrastrukturprogramms werden im Vortrag herausgearbeitet.

Vortrag: Sicherheitspolitik Global III: Konflikte im südchinesischen Meer

China & die Bedeutung des Indopazifik

Referent: Dirk Schmittchen

Das Südchinesische Meer ist einer der zentralen Konflikträume des 21. Jahrhunderts. Neben den Spannungen zwischen der Volksrepublik China und Taiwan ist vor allem der ungeklärte Status der Besitzansprüche am südchinesischen Meer zwischen den Anrainerstaaten ein ständig schwelender Krisenherd.

Dabei wurde die Aufteilung des südchinesischen Meeres zwischen den Anrainerstaaten von den Vereinten Nationen nach den Regelungen des Seerechtsübereinkommens (UNCLOS) eigentlich völkerrechtlich bindend geklärt. Hier zeigt sich jedoch exemplarisch das Problem der fehlenden Fähigkeit internationaler Organisationen, Regelungen des Völkerrechts durchzusetzen. Die VR China erkennt das Urteil des Ständigen Schiedshofs mit Sitz



HAUS RISSEN HAMBURG

in Den Haag zur Aufteilung des südchinesischen Meeres zwischen den Anrainerstaaten schlichtweg nicht an.

Der Vortrag beginnt mit einer kurzen Darlegung der grundlegenden Regelungen des Seerechtsübereinkommens und zeigt auf, welche Ansprüche die VR China auf das Südchinesische Meer erhebt. Anschließend wird aufgezeigt, wie Peking seine international nicht anerkannten Ansprüche machtpolitisch durchsetzt. Zum einen sind hier die zunehmenden A2AD-Fähigkeiten (Anti Access / Area Denial) zu nennen, um den Raum des südchinesischen Meeres militärisch abzusichern, zum anderen Pekings Umwandlung unbewohnter Korallenriffe in militärische Basen mitten im südchinesischen Meer.

Auch wird ein Blick auf Chinas Entwicklungen im Bereich der Flugzeugträger und der Raketentechnik geworfen, um aufzuzeigen, in welcher kurzer Zeit Peking in der Lage ist, sich militärisch neueste Technologie zu erschließen und zu den USA aufzuschließen, um Washingtons Vormachtstellung im pazifischen Ozean ernsthaft herauszufordern.

Abschließend wird das Engagement der Bundeswehr im Rahmen der Indopazifik-Strategie der Bundesregierung in den Blick genommen. Zu nennen sind hier die Mission der F217 „Bayern“ im Indopazifik von August 2021 bis Januar 2022 sowie die Mission „Rapid Pacific 2022“ der Luftwaffe im August und September 2022, in deren Rahmen sechs Eurofighter an Übungen in Australien teilnahmen und zudem Japan und Südkorea besuchten. Mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird kritisch diskutiert, welchen Stellenwert die Symbolkraft dieser Missionen hat, ob sie sinnvoll als Zeichen an die „Wertepartner“ im Indopazifik ist oder ob sie militärisch verzichtbar wäre.

Vortrag: Sicherheitspolitik Global IV: Europa

Schwergewicht oder Spielball der Nationen?

Referentin: Helene Bührig

Diese Seminareinheit beschäftigt sich mit der derzeitigen Europäischen Sicherheits- und Verteidigungspolitik (ESVP), ihrer Zukunft und den Herausforderungen, die daran gebunden sind. Darüber hinaus wird die Stellung der Europäischen Union zu den Großmächten und Verteidigungsbündnissen der Welt näher betrachtet.

Ein kurzer Überblick über die bisherige Entstehungsgeschichte und die bestimmenden Faktoren leitet über zu der heutigen Situation und den aktuellen Herausforderungen der Europäischen Union auf dem Feld der Sicherheitspolitik.



HAUS RISSEN HAMBURG

Der Begriff „Macht“ wird eingehend analysiert und in seinen unterschiedlichen Facetten dargestellt. Ein besonderer Fokus wird auf die internen Prozesse und Abstimmungen gelegt, welche die Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik (GASP) Europas bestimmen. In diesem Zusammenhang werden die Interessen und Möglichkeiten der beteiligten Staaten gemeinsam erarbeitet und zusammengefasst. Möglichkeiten und Herausforderungen an zukünftige EU-Battlegroups sowie die Frage nach der Notwendigkeit der Koordination von EU und NATO zur Verhinderung doppelter Strukturen werden gemeinsam diskutiert.

Abschließend wird ein Vergleich zwischen den militärischen und wirtschaftlichen Großmächten der Welt gezogen, ihre Verknüpfungen und Bündnisse aufgezeigt sowie Einsatzmöglichkeiten vorherrschender Machtstrukturen erörtert.

Vortrag: Sicherheitspolitik Global V: Deutschlands sicherheitspolitische Bedeutung

Auf dem Weg zur europäischen Mittelmacht?

Referentin: Helene Bührig

Deutschland wird zunehmend als zentraler Akteur in Europa wahrgenommen, was die Forderung nach der Übernahme von mehr Verantwortung für den Kontinent und die Welt nach sich zieht. Innenpolitisch gibt es jedoch nach wie vor Vorbehalte vor dem Hintergrund der deutschen Geschichte, und während Deutschland ein ökonomischer Riese ist, sieht sich das Land im militärischen Bereich mit dem Vorwurf der Selbstverzweigung konfrontiert. In Krisenzeiten schaut Europa regelmäßig nach Berlin, während zeitgleich Deutschland permanent in der Kritik seiner europäischen Partner steht. Der Vorwurf zu großer Forschung im wirtschaftspolitischen Bereich steht dabei gleichermaßen im Raum wie der Vorwurf unangebrachter Zurückhaltung im militärischen Bereich.

Die Seminareinheit geht der Frage nach Deutschlands Position in Europa nach und beleuchtet dabei den Wandel von Berlins traditioneller Rolle militärischer Zurückhaltung nach dem Zweiten Weltkrieg hin zu einem verstärkten Engagement seit den 1990er Jahren. Sollte Deutschland noch mehr Verantwortung übernehmen, und was bedeutet Verantwortung genau? Muss Deutschland auch militärisch sein Gewicht mehr in die Waagschale werfen, und wäre eine Rückkehr zu den Zeiten „sicherheitspolitischer Zurückhaltung“ wie zu Zeiten der Bonner Republik vor der Wiedervereinigung überhaupt möglich?

Bereits 2011 stellte der damalige polnische Außenminister Radoslaw Sikorski fest: „Deutsche Macht fürchte ich heute weniger als deutsche Untätigkeit.“ Diese Aussage ist vor dem Hintergrund der deutsch-polnischen Geschichte erstaunlich und wäre vor einigen Jahr-



HAUS RISSEN HAMBURG

zehnten noch undenkbar gewesen. Er zeigt aber auch auf, was die europäischen Verbündeten von der Bundesrepublik erwarten. Dies erhält gegenwärtig besondere Relevanz vor der Hintergrund des Kriegs in der Ukraine, bei dem viele der europäischen Partner verstärkt Führung von Deutschland verlangen.

Vortrag: Sicherheitspolitik Global VI: Großmacht Russland

Innenpolitik, Konflikte & Rolle in der Welt

Referent: Dirk Schmittchen

Das Bild Russlands in Deutschland ist seit einigen Jahren im Wandel und wird kontrovers diskutiert. Es stellt sich die Frage, ob Russland eine Weltmacht oder eine Regionalmacht ist, wie US-Präsident Barack Obama einst formulierte.

Die russische Weltsicht wird in diesem Vortrag aufgezeigt. Sie ist geprägt von dem Gefühl von Verletzlichkeit aufgrund der Erfahrungen mit Napoleons Russlandfeldzug 1812 und dem Einmarsch der Wehrmacht 1941. In beiden Feldzügen benötigten die jeweiligen Armeen nur wenige Monate, um riesige Gebiete zu überwinden und vor Moskau zu stehen. Hinzu kommen die geografischen Gegebenheiten innerhalb Eurasiens, die die russische Bedrohungswahrnehmung in besonderer Weise prägen.

Eine Annäherung an diese Wahrnehmung führt über die Untersuchung des Umbruchs innerhalb Russlands nach dem Untergang der Sowjetunion zu Beginn der 1990er Jahre. Dieses unbewältigte Trauma spielt bis zum heutigen Tag eine entscheidende Rolle bei der Definition russischer außenpolitischer Interessen und manifestiert sich in Wladimir Putins Aussage aus dem Jahr 2005, der Zerfall der Sowjetunion sei die größte geopolitische Katastrophe des 20. Jahrhunderts gewesen. Die Wiedererlangung eines Status als Großmacht und Ordnungsmacht in Europa mit indirektem Vetorecht ist erklärtes Ziel russischer revisionistischer Außenpolitik. Hierzu gehört nach russischer Lesart auch eine sogenannte „Einflusssphäre“, in der russische Interessen Vorrang haben vor der Souveränität kleinerer Staaten.

Ein Blick wird zudem auf Russlands hybride Mittel geworfen, die Moskau für seine Interessen einsetzt. Zu nennen ist hier vor allem Russlands Medienmacht mittels des Staatssenders „Russia Today“, aber auch militärisch geplante und durchgeführte Desinformationskampagnen. Ein Beispiel ist der „Fall Lisa“, bei dem die angebliche Vergewaltigung eines Mädchens in Deutschland durch Menschen mit Migrationshintergrund durch russische staatliche Stellen instrumentalisiert wurde. Anhand dieses Beispiels wird aufgezeigt, wie



HAUS RISSEN HAMBURG

Moskau Spaltungen innerhalb der deutschen Gesellschaft voranzutreiben versucht, um Spannungen und Polarisierung weiter zu verstärken.

Abschließend wird ein prognostizierender Blick in die Zukunft gewagt. Wird sich das Verhältnis von Russland und der NATO weiter verschlechtern? Werden wir in den nächsten Jahren zunehmend „manageable conflicts“ erleben, d.h. permanente Provokationen knapp unterhalb der Schwelle zum Krieg? Wenn ja, welche Konflikte sind zu erwarten, und wie kann die Bundeswehr hierauf reagieren?

Vortrag: Sicherheitspolitik Global VII: Kalter Krieg im Nahen Osten

Stellvertreterkriege im Spannungsfeld alter und neuer Konflikte

Referent: Dirk Schmittchen

In dieser Seminareinheit wird der Blick der Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf die arabische Halbinsel und die erweiterte Region des Nahen Ostens gelenkt. Am Schauplatz Syrien zeigen sich seit 2011 die hohe Komplexität geopolitischer Verhältnisse und Strukturen und die Anfälligkeit der Region für den Einfluss externer Großmächte und ihrer oft divergierenden Interessen im Nahen und Mittleren Osten.

Ein Fokus liegt auf dem politischen System der Islamischen Republik Iran, der Außen- und Sicherheitspolitik Teherans sowie dem Atomkonflikt. Im Verhältnis zu Saudi-Arabien werden die gegenwärtigen Konfliktlinien der Region aufgezeigt, die kaum noch vom arabischen Nationalismus und dem Konflikt zwischen Israel und den Palästinensern bestimmt werden als vielmehr vom innerislamischen Deutungskampf zwischen Sunniten und Schiiten, wie er sich bei den beiden regionalen Führungsmächten, dem schiitischen Iran und dem sunnitischen Saudi-Arabien, exemplarisch zeigt.

Ein Blick wird zudem auf die Rolle der Türkei sowie auf den Jemen-Konflikt als typischen Stellvertreterkrieg der Regionalmächte um Einfluss geworfen. Besonders der „vergessene“ Krieg im Jemen verdeutlicht das Scheitern der internationalen Gemeinschaft. Verschiedene Konfliktlagen überlappen und verstärken sich im „Armenhaus“ der arabischen Halbinsel, wo die Bevölkerung besonders leidet und sogar Ausbrüche der längst als besiegt geltenden Cholera zu verzeichnen waren.

Auch die Interessen externer Akteure wie der USA, der EU und Russlands werden aufgezeigt. Hier zeigt sich die hohe Komplexität der Konflikte und der oftmals gegenläufigen Interessenlagen der involvierten Großmächte, was nicht zu einer Befriedung der Region führt.



HAUS RISSEN HAMBURG

Vortrag: Sicherheitspolitik Global VIII: Bewaffnete Konflikte & Terrorismus in der Sahelzone

Instabilität & Failing States an Europas Südflanke

Referent: Fabian Knörzer

Die Sahelzone ist von großer strategischer Bedeutung sowohl für die Sicherheit Westafrikas als auch für die Sicherheit Europas und Deutschlands. Seit 2012 destabilisieren dschihadistische Terrorgruppen den westafrikanischen Staat Mali. Diese Gruppen konnten sich in den Folgejahren in Malis Nachbarstaaten Niger und Burkina Faso sowie in der gesamten Region immer weiter ausbreiten. Die resultierende Destabilisierung der Sahelregion stellt nicht nur eine Bedrohung für die Bevölkerung vor Ort, sondern auch für Europa dar. In diesem Seminarteil werden die wichtigsten Gruppen sowie die Ursachen für ihre schnelle Expansion von Mali in dessen Nachbarstaaten vorgestellt.

Die wichtigsten Terrororganisationen Al Qaida im Islamischen Maghreb (AQIM) und der Islamische Staat in der Großen Sahara (ISGS) sowie deren Ziele, Strategien und militärischen Fähigkeiten werden dabei im Besonderen thematisiert.

Auf die politische Instabilität der Region – die Hauptursache für die rasche Ausbreitung dschihadistischer Gruppen in der Region – wird ausführlich eingegangen. Schlechte Regierungsführung, Machtkämpfe zwischen Militär und zivilen Eliten sowie interethnische Konflikte schufen ein Vakuum der Unsicherheit, und in vielen Landesteilen ist der Staat nicht präsent. Dieses Vakuum versuchen dschihadistische und kriminelle Gruppen zu füllen, um Rückzugsräume für ihre Kämpfer zu gewinnen.

Ziel dieser Seminareinheit ist es, Bundeswehrangehörigen die strategische Bedeutung der Sahelzone für Europa aufzuzeigen. Dies befähigt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nachzuvollziehen, warum die Sahelzone – auch nach dem Ende des Einsatzes in Mali im Jahr 2024 – für die Sicherheit Deutschlands von großer Bedeutung sein wird. Zu diesem Zweck werden die in der Region agierenden Terrorgruppen und kriminellen Organisationen dargestellt sowie die Ursachen für deren Ausbreitung in den letzten Jahren erläutert.

Vortrag: Sicherheitspolitik Global IX: Die Welt 2027

Geopolitisches Szenarioplanspiel

Referent: Dirk Schmittchen

In diesem Planspiel nehmen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Rollen zentraler Akteure auf der Weltbühne im Jahr 2027 ein. Zur Auswahl stehen die USA, China, Russland



HAUS RISSEN HAMBURG

und Deutschland/die EU. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vertreten nun die Interessen ihres jeweiligen Staates.

Nacheinander wird in drei Szenarien dargelegt, wie sich die Welt zwischen 2023 und 2026 entwickelte. Dabei folgt auf ein „Best-Case-Szenario“ ein „realistisches“ Szenario, um in einem „Worst-Case-Szenario“ zu enden. In jedem der drei Szenarien verhandeln die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, wie sie sich anhand der Ereignisse der letzten Jahre zueinander positionieren. Haben sie ein kooperatives, ein kompetitives oder ein feindliches Verhältnis zueinander? Können Sie im letzten Szenario, dem „Worst-Case-Szenario“, den Dritten Weltkrieg verhindern?

Das Szenariospiel regt die Seminargruppe an, die Interessen unterschiedlicher Staaten aktiv wahrzunehmen und die Komplexität internationaler Verhandlungen selbst nachvollziehen zu können.